

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Realschule Herkenrath ist Teil des landesweiten Projektes, in das rund eineinhalb Millionen Schülerinnen und Schüler involviert sind

VON VIOLA SCHMITZ

Wir leben in einer sehr lebendigen Zeit voller Begegnungen verschiedenster Kulturen, Religionen und Lebenseinstellungen. So positiv dies sein mag, so kompliziert gestalten sich Integration und das Miteinander unterschiedlicher Denkweisen.

Da die Jugend in diese neue „bunte“ Welt hineinwächst, ist es umso wichtiger, sie für das Miteinander, die Akzeptanz und die Toleranz gegenüber anders Denkenden, anders Aussehenden und anders Glaubenden zu sensibilisieren, damit das friedliche Fortbestehen der Menschheit gesichert ist. Viele Schulen haben sich aus diesem Grunde zur Aufgabe gemacht, die Schülerinnen und Schüler auf genau dieses Leben vorzubereiten und sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden.

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage heißt das Projekt für Schulen. Das größte Schulnetzwerk in Deutschland, dem über 2.600 Schulen angehören. Auch die Realschule Herkenrath gehört diesem Schulnetzwerk an und erhielt bereits 1998 den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Seit drei Jahren besteht das „SOR-Team“ aus den Lehrerinnen Susanne Friedrich, Andrea Vaterodt und Cordula Müller-Heinrich, die unter anderem dafür Sorge tragen, dass die Schule im Wechsel den SOR-Tag gemeinsam innerhalb der Schule gestaltet und im folgende Jahr auch außerschulische Lernorte aufsucht.

Im Jahr 2015 arbeitete eine 10. Klasse mit Geflüchteten in einem Gemeinschaftsprojekt mit Amnesty International am Thema „Brückenbauen für die Menschenrechte“. Das entstandene Kunstwerk ist in der 2. Etage des Schulgebäudes zu sehen. Es wurde damals auf einer Plakatwand in Herkenrath veröffentlicht.



Das Kunstwerk zum Thema „Brückenbauen für die Menschenrechte“ ziert den Flur der zweiten Etage der Realschule. FOTO: VIOLA SCHMITZ

Im Schuljahr 2016 hat sich die Schulgemeinschaft mit dem Thema „Respekt - Jeder Mensch ist anders“ auseinandergesetzt und zusammen eine Fahne gestaltet, die nun jedes Jahr symbolisch auf dem Schulhof gehisst wird.

„Gegen Vergessen - Für Demokratie“ war Gegenstand der Auseinandersetzung im Schuljahr 2017. Die gesamte Schule zog nach draußen und besuchte unter anderem das EL-DE-Haus in Köln, die größte lokale Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 besuchten das Altenheim „AGO“ in Herkenrath und konnten dort Zeitzeugen gezielte Fragen über das Thema stellen. Außerdem beschäftigten sich im Jahr 2017 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 - 10 einige Wochen intensiv mit dem Thema „Widerstand im Dritten Reich“. Am 17. Januar 2017 wirkten sie an der Ausstellungseröffnung „Weiße Rose“ im Kulturhaus Bergisch Gladbach mit.

In diesem Jahr wird sich die Schule mit dem Thema „Gerechtigkeit und Chancengleichheit“ auseinandersetzen und große Freude bestand darüber, dass Autor Dirk Reinhardt begrüßt werden konnte, der mit den Klassen 7-10 über sein Buch „Train-Kids“ sprechen wird. Die Jahrgangsstufe 5 und 6 erarbeitete das Thema anhand der Lektüre „Gretha auf der Treppe“ und konnte sich hierbei mit dem Leben und Perspektiven der Straßenkinder aus Kolumbien auseinandersetzen.

Das Schulkonzept legt bereits ab Klasse 5 einen Schwerpunkt auf die soziale Entwicklung jedes Einzelnen. Bereits einige Wochen nach Beginn des Schuljahres findet für die Schulneulinge ein Sozialcoaching statt. Hierbei geht es um die Stärkung der Klassengemeinschaft, die Stärkung jeder Schülerin und jedes Schülers und das Erkennen und Akzeptieren der Andersartigkeit von Menschen. In Klasse 6 und 8 wird das Konzept der Teambildung nach klaren



Vorgaben fortgesetzt. Mit weiteren Projekten, wie zum Beispiel „Brücken bauen für die Menschenrechte“ und gemeinsame Fotoworkshops mit den Kindern der Sprachfördergruppe und den Regelklassen, wird im Schulleben Toleranz gelebt.

Die Integration der Schülerinnen und Schüler der Sprachfördergruppe in die Regelklassen erfolgt so früh wie möglich. Die Mädchen und Jungen dieser Klasse nehmen an den Klassenfahrten sowie Wandertagen der Jahrgangsstufen teil. Gestärkt wird die soziale Bindung dieser Kinder zur Schule und Schulgemeinschaft durch eine feste Klassenleitung.

Die Streitschlichter und Busbegleiter der Schule lernen in ihrer Ausbildung Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern gewaltfrei zu klären und bringen dies unterstützend in

den Schulalltag mit ein. Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund findet im Rahmen vielseitiger Unterstützungsmaßnahmen statt, besonders am Beispiel der Sprachfördergruppe.

Wer sich Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage bekennt, unterschreibt folgende Selbstverpflichtung:

1. Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe einer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus zu überwinden.

2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig einander zu achten.

3. Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus vorzugehen.“

In der näheren Umgebung sind auch das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium, die Nelson-Mandela-Gesamtschule und das Otto-Hahn-Gymnasium neben der Realschule Herkenrath Teil des Netzwerkes.



Stolze Fahnenräger der Fahne, die sich in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Thema „Respekt - Jeder Mensch ist anders“ auseinandergesetzt hat und die jedes Jahr symbolisch gehisst wird. FOTO: VIOLA SCHMITZ



Der Autor Dirk Reinhardt gab eine Vorlesung aus seinem Buch „Train Kids“. FOTO: VIOLA SCHMITZ

Ein kleiner Ausschnitt aus Aktivitäten der Realschule:
Gründungsjahr der Realschule: Schuljahr 1974/75
Schuljahr 2002/2003 - 2006: SoKo: Soziales Kompetenztraining:
- SuS der Jahrgangsstufen 9 und 10 übernehmen selbständig soziale Projekte, wie Altenheime, EDV-Gruppe, Messdiener, Jugendfeuerwehr, Waldstück Weg übernehmen und sauber halten, Seniorenkino, Bürgerbüro, Hausaufgabenbetreuung Jahrgangsstufe 5 und 6, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern
Schuljahr 2003/2004: Experiment Schuluniform: Schulversuch - Kaufhaus stattet die Realschule mit Kleidung aus (Löwenzentrum, Bergisch Gladbach). Die Lehrerinnen und Lehrer tragen Hosenanzüge für Damen und Herren, weißes T-Shirt, Männer oranger Schlips, Schülerinnen und Schüler: weißes Hemd/T-Shirt, schwarze Jacke
Schuljahr 2003/2004: Sommerschule mit Förderkonzept, Verträgen zwischen Schule, Eltern, Schülerinnen und Schüler, nachmittags Förderung bei Lehrern, regelmäßige Teilnahme und Tests: Sitzenbleiben vermeiden, Fördermaßnahme in den Sommerferien: Für Schülerinnen und Schüler, die weitere Unterstützung brauchen: die letzten zwei Ferienwochen: externe fördern Schülerinnen und Schüler mit Begleitung der Lehrkräfte
Als eine der ersten Schulen war die RSH „Selbständige Schule“ mit den entsprechenden Fördermitteln. Aktuell widmet sich die RSH neben dem sozialen Training der digitalen Ausstattung aller Klassenräume.



Schulleiterin Petra Sobotta: „Wir haben nicht nur den Mut dazu, sondern auch die Sensibilität für das Überschreiten von Grenzen.“ FOTO: SCHMITZ



Stellv. Schulleiterin Susann Meurer: „Ich bin stolz auf die Leistung der Schule und allen Mitwirkenden des SOR-Teams.“ FOTO: SCHMITZ



Lehrerin Andrea Vaterodt: „Das Projekt wird mit Interesse, Freude und Zuverlässigkeit angenommen. Das zeigt mir, dass dies der richtige Weg ist.“ FOTO: SCHMITZ



Lehrerin Susanne Friedrich: „Das Projekt ist sehr gut für die Gemeinschaft. Es herrscht ein rezeptvoller Umgang, der so wichtig ist.“ FOTO: SCHMITZ



Schülerin Anna Lena Fischer, 10a: „Es ist wichtig, gerade denen, die keine Berührungspunkte zu anderen Kulturen haben, diese aufzuzeigen.“ FOTO: SCHMITZ



Schüler Shawn Jeroch, 9b: „Rassismus ist ein großer Begriff, der aus vielen kleinen Punkten besteht. Wir möchten aufzeigen, wie man reagieren kann.“ FOTO: SCHMITZ